

Vorwort. 4
Stimmung und Einstimmung. 10
Spielregeln 18

Die einzelnen Übungen – ausführlich erläutert

Fußlaufen – vier Schritte zum perfekten Fuß. 26

- Erste Schritte und Fußarbeit an der Futterhand 31
- Ersatz der Futterhand durch Blickkontakt 66
- Richtungswechsel und korrekte Position. 92
- Perfektion mit Hilfe der Beute 124

Grundstellung. 136

Die technischen Übungen

Einleitung 144
Sitz-Übung 152
Platz-Übung 170
Steh-Übung 182

Unerlässliches „Zubehör“

Vorsitz 194
Umwechseln. 206

Vorbereitung zum Apportieren

Das Aus-Kommando 222

Apportieren

zu ebener Erde. 234
über die Meterhürde. 272
über die Schrägwand. 298

Glänzender Abschluss

Voraussenden mit Hinlegen 308
Ablegen unter Ablenkung 330



Auf einen Blick

Zusammenfassungen der einzelnen Übungen	344
Spaß und Leistung Lebenslang	382
Erfolge von Heuwinkl.	384
Vielen Dank	392

In und zwischen den Kapiteln sind orange Kästen eingestreut. In diesen finden sich wertvolle Tipps und Hintergrundinformationen, teilweise unabhängig vom jeweiligen Kapitel.

<i>Kurze Trainingseinheiten</i>	<i>16</i>
<i>Hüttenzauber mit Donnerwetter</i>	<i>54</i>
<i>Blicksgefühle</i>	<i>72</i>
<i>Das Abburchkommando – Nein</i>	<i>109</i>
<i>Lob und Tadel</i>	<i>163</i>
<i>Alltagskommandos vs. Sportkommandos</i>	<i>180</i>
<i>Halten des Apportierholzes</i>	<i>253</i>
<i>Lernen im Schlaf</i>	<i>293</i>
<i>Unabhängige Übung fürs Voraussenden</i>	<i>318</i>

! *In dieser Form gekennzeichnete Passagen sind praktische Anleitungen. Hier ist beschrieben, wie die Einzelschritte gemeinsam mit dem Hund, wir nennen hier „Bello“, erarbeitet und geübt werden.*

Ob der Bäcker oder Konditor ein Hefebäck zubereitet, einen Obstkuchen oder eine kunstvolle Sahnetorte zaubert, Grundlage ist meist ein Teig. Und wenn dieser misslingt, nützt dem Meister all seine Fertigkeit und Erfahrung nichts mehr – das Backwerk wird nicht besser werden als der Teig. Manches lässt sich vielleicht noch kaschieren, aber ein Meisterwerk, auf das er stolz sein darf, wird es nicht mehr.

Der Teig des Hundesports ist das Fußballen. Wenn diese Übung nur unzureichend gelingt, stößt die Meisterschaft auch in anderen Übungsteilen an ihre Grenzen. Was nützt es denn, wenn der Hund wie ein Sprungwunder über die Meterhürde apportiert, er aber in allen Übungsteilen, in denen korrektes Fußballen gefordert ist, eine schlechte Figur macht? Schon der Gang zur Anmeldung beim Richter ist eine Visitenkarte, die Schlüsse auf den Rest der Unterordnung zulässt. Wenn diese wenigen Meter schon unsauber und lustlos sind, ist kaum eine spritzige und beeindruckende Unterordnung zu erwarten. Warum auch sollte der Hund lustlos neben seinem Hundeführer zur Anmeldung trotten und anschließend ein Feuerwerk an Begeisterung und Präzision abliefern? Entweder ein Hund begeistert sich für die Unterordnung oder eben nicht. Jedoch die häufigste Variante, die man zu sehen bekommt, ist die, dass das Team mit Elan und korrekt in die Unterordnung startet und sich dann von

Minute zu Minute lustloser präsentiert. Am Ende ist man dann froh, wenn überhaupt alle Übungen gezeigt werden.

Strahlkraft durch Begeisterung

Das Zauberwort ist: Begeisterung. Wir müssen unseren Hund davon überzeugen, dass Arbeit nichts Unangenehmes oder ein lästiges Durchgangsstadium zum Futter ist, sondern ursächlich ist für die Ausschüttung von Glückshormonen. Der Kardinalfehler vieler Hundeführer ist der, dass sie sich ausschließlich und von Anfang an mit der Technik der jeweiligen Übung auseinandersetzen und diese dem Hund vermitteln wollen. Dabei vergessen sie, ihrem Hund die emotionalen Grundlagen mit auf den Weg zu geben; Begeisterung wäre das Fach, das an erster Stelle des Lehrplans stehen müsste.

In der Bibel finden wir den schlichten Satz: ‚Im Anfang war das Wort ...‘. Damit soll angedeutet werden, dass der Schöpfung eine Idee zugrunde liegt, dass die gestaltende Kraft unseres Universums ein bestimmtes Bewusstsein ist, nicht jedoch komplexe Moleküle, welche die Welt zusammenhalten. Das, was im Evangelium als „das Wort“ bezeichnet wird, ist für den Erfolg im Hundesport die grundlegende Idee der durch große Gefühle befeuerten Begeisterung des



Hundes (und hoffentlich des Menschen), nicht aber eine korrekt und blitzschnell gezeigte Kehrtwende, die nämlich nur durch diese Begeisterung so korrekt und schnell gelingen wird.

Unser Plan muss sein, unseren Hund vom ersten Tag an auf die unwiderstehliche Kraft der positiven Emotionen einzuschwören. Wie wir noch sehen werden, machen wir das beim Welpen, indem wir sein Grundbedürfnis Fressen mit den wohligen Gefühlen verheiraten, die er empfindet, wenn er bei uns am Fuß laufen darf und dort wie ein kleiner König gepriesen wird. Und zudem bekommt er dann auch noch etwas für den Magen. Was könnte eine solche Gefühlsakkumulation übertreffen? Die Gegenfrage wäre: Warum sollte ein Hund für uns etwas leisten, das ihm keinen entscheidenden Mehrwert bietet? Hunde sind in dieser Hinsicht klar und höchst egoistisch strukturiert. Wir setzen häufig voraus, dass der Hund wie ein Zinnsoldat an unserer linken Seite marschiert, weil er der höheren Erkenntnis folgt, dass es für ihn gut ist, wenn er das erledigt, was uns wichtig ist. Wirklich? Solche labyrinthischen Hirngespinnste sind Hunden fremd. Wer sich einen anderen Hund wünscht, sollte von Hunden generell Abstand nehmen, vor allem aber sollte er nicht versuchen, das Wesen des Hundes ausgerechnet auf dem Hundeplatz umzukrempeln. Hunde lassen sich nicht verbiegen, es sei denn mit Gewalt. Und wenn

wir sie belügen, betrügen und mit falschen Versprechungen zu irgendetwas überreden wollen, werden sie das Spiel schon durchschaut haben, wenn wir noch stolz die Hoffnung auf Erfolg in uns tragen. Aber vor allem werden sie das Vertrauen in uns verlieren, und das ist nur schwer zu reparieren. Wer das Vertrauen seines Hundes verspielt hat, wird sich schwertun.

Diese Sorgen müssen wir nicht haben, wenn wir unseren Hund so aufbauen, wie wir es seit vielen Jahren erfolgreich praktizieren. Unser Bello fühlt sich dann nämlich weder von uns übervorteilt noch schlecht behandelt. Im Gegenteil: Er wird ganz wild darauf sein, mit uns zusammen die Welt zu erobern. Bello hat gelernt, dass ihm die ganze Welt gehört und diese ihn mit Glücksgefühlen förmlich überschüttet, wenn er sich uns anschließt. Er fühlt sich uns gegenüber sogar im Vorteil, denn alles, was er tut, tut er, weil er es möchte, weil ihm danach zumute ist und er uns davon überzeugt, mit ihm zusammen Fußlaufen, Sitz machen und apportieren zu dürfen. Und selbstverständlich belassen wir ihn in diesem Glauben. Es gibt keinen Grund, in ihm den Verdacht zu fördern, dass er vielleicht doch ein bisschen mehr ferngesteuert ist als es sich ihm darstellt. Lebt nicht jede gute Partnerschaft und jedes erfolgreiche Team von diesen pfiffigen kleinen und höchst effektiven Manipulationsstrategien, von denen jeder glaubt, dass er sie beim



jeweils anderen anwendet und nicht auf die Beantwortung der Frage drängt, wie sehr er selbst an den Fäden solcher Einflüsterungen tanzt?

Vier Schritte zum perfekten „Fuß“

Der Weg vom wackelnden Welpen zum Begeisterung auslösenden Fußläufer vollzieht sich, schematisch dargestellt, in vier Schritten, die jedoch nicht scharf voneinander zu trennen sind, sondern fließend ineinander übergehen.

- Im ersten Schritt konditionieren wir den Welpen auf die Befriedigung essenzieller Bedürfnisse wie Nahrungsaufnahme und Geborgenheit durch Arbeit, lassen ihn Kontakt zur Futterhand aufnehmen und praktizieren die Fußarbeit an der Futterhand.
- Im zweiten Schritt wird die Futterhand abgebaut und durch den Blickkontakt ersetzt. Jetzt soll der Hund sich also nicht mehr an der Hand führen lassen, sondern seine Position an unserer Seite über den Augenkontakt, getragen von seiner eigenen Begeisterung, mit uns halten.

- Im dritten Schritt erfolgt die Perfektionierung der korrekten Position des Hundes an unserer linken Seite, indem er ein eigenes Verständnis von der korrekten Position entwickelt und so jede Bewegung und jeden Richtungswechsel aus eigenem Verständnis heraus mitmachen und seine Position selbstständig korrigieren kann.
- Im letzten Schritt erhöhen wir die Motivation des Hundes durch den Einsatz einer Beute und verstärken dadurch den Ausdruck und die Präzision der Arbeit.

Was hier mit dürren Worten skizziert wird, ist in der Praxis ein ebenso langer und herausfordernder wie kreativer Prozess, an dessen Ende eine von Emotionen getragene beeindruckende Ausführung steht, die Zuschauer, Hund und Hundeführer gleichermaßen begeistert. Aber, wie immer im Leben, fängt alles klein an, mit kleinen Schritten, Schritt für Schritt eben. Da macht auch eine perfekte Fußarbeit keine Ausnahme.



Wir zeigen dem Welpen das Futter und lassen ihn Kontakt mit der Hand aufnehmen.

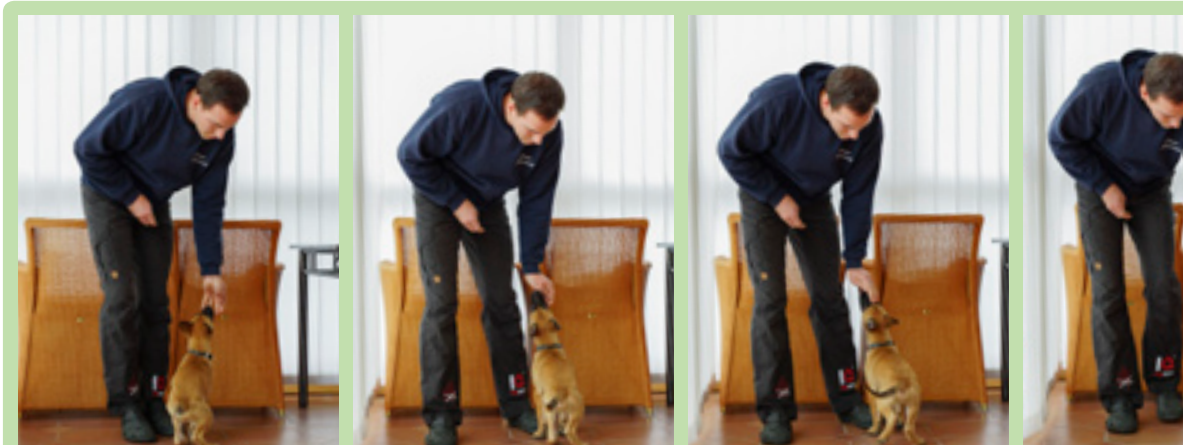
! „Bello, wollen wir ein bisschen Unterordnung machen? Wollen wir ein bisschen fußlaufen?“

! Dazu zeigen wir ihm das Futter, indem wir es ihm in unserer offenen, linken Hand vor die Nase halten.

! Dann drehen wir die Hand mit dem Futter nach unten, wobei wir das Futter zwischen Daumen und Zeigefinger halten, und ziehen den Hund mit der Hand gleichzeitig an unsere linke Seite.

Der Welpe wird nun versuchen, an das Futter zu kommen.

Wir dürfen nun nicht den Fehler machen, uns selbst in die richtige Position rechts



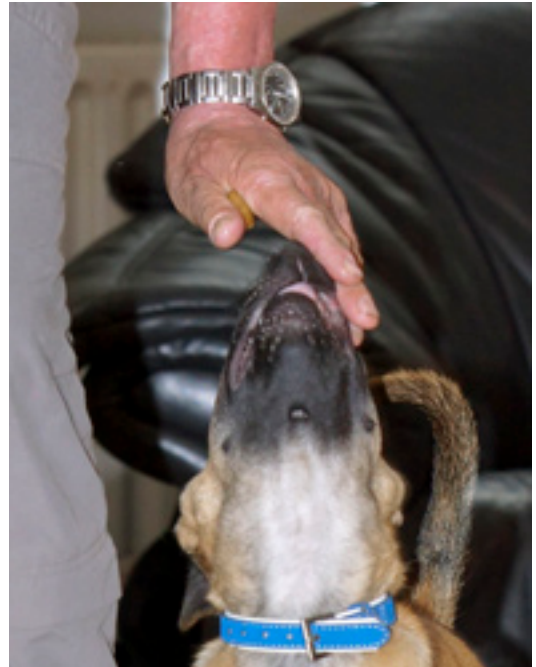
An der Futterhand führen wir den Welpen an unsere linke Seite.

neben den Hund zu stellen, sondern müssen darauf achten, den Hund mit der Hand in die korrekte Position an unserer Seite heranzuführen. Wenn wir ihm nicht entgegen gehen, sondern die Hand richtig führen, kann der Hund gar nicht anders, als unserer Hand zu folgen – er will schließlich ans Futter gelangen.

Sobald sich der Welpen in der Position an unserer linken Seite befindet,

! halten wir ihm das Futter in der gewölbten Hand vor die Nase, so, dass die Hand einen Trichter bildet und der Handrücken nach oben zeigt.

Aber noch darf sich Bello das zwischen Daumen und Zeigefinger geklemmte Futter nicht nehmen!



Das Futter zwischen Daumen und Zeigefinger, der Handrücken zeigt nach oben.



Die Steh-Übung | ●●●●

Die letzte eigenständige Übung aus der Technikabteilung ist die Steh-Übung. Die Übung beginnt, wie die anderen auch, mit dem Signalsatz und einer Berührung am Kontaktpunkt. Der Signalsatz heißt analog zu den bisher bekannten „Wollen wir ein bisschen Stehli machen?“ oder „Pass auf, jetzt kommt gleich Stehli!“. Als Kontaktpunkt bietet sich die Brust des Hundes an, jener Körperteil, an dem wir später auch die Korrektur ansetzen.

Erstes Standbild – Die Ruck-Zuck-Futterhand

Zum Aufbau der Übung stellen wir uns so,

! *dass unser Hund quer vor uns steht.*

! *Unsere rechte Hand mit dem Futter liegt am Fang des Hundes*

! *und die linke streichelt den Hund links und rechts an den Flanken und über den Rücken.*

! *Dabei bewegen wir uns seitwärts nach rechts,*

wobei uns der Hund wegen der Futterhand vor der Nase folgt.

! *Direkt vor dem Steh-Kommando liegt unsere linke Hand unter dem Bauch des Hundes,*

um zu verhindern, dass er sich beim Kommando absetzen kann.



Ausgangsstellung der Steh-Übung.



Mit dem Steh-Kommando stupsen wir den Hund mit der Futterhand gegen die Nase...



! *Gleichzeitig mit dem Kommando STEH stupsen wir den Hund kurz mit der Futterhand gegen die Nase, um ein Abstoppen zu erzeugen*

! *und ziehen sie dann entschlossen vom Hund weg.*

Da diese Bewegung für unseren Bello völlig neu und überraschend ist, stutzt er zurück und stoppt, weil er natürlich nicht damit rechnet, das Futter direkt auf die Nase gedrückt zu bekommen.

! *Mit der linken Hand müssen wir gleichzeitig dafür sorgen, dass er sich nicht setzt oder legt,*



Ansage der Übung mit der Brust des Hundes als Kontaktpunkt.

denn das wäre in dieser Situation die nahe-liegende Reaktion für einen Hund, der die Sitz- oder Platz-Übung schon verinnerlicht hat; er versucht erst einmal das zu tun, was er schon kennt.

Wenn der Hund sich nicht nach vorne zum Futter bewegt,

! *geht die Futterhand entschlossen zum Hund und bestätigt ihn parallel zum Lob.*

Noch einmal der gesamte Ablauf: Die rechte Hand liegt mit dem Futter vor dem Fang des Hundes, mit dem Kommando Steh stupst sie kurz gegen die Nase des Hundes, geht wieder weg, und die linke stützt den Hund am Bauch vor den Hinterläufen. Wenn der Hund stehen bleibt und nicht



...und ziehen sie entschlossen vom Hund weg.



Wenn der Hund stabil steht, wird er bestätigt.

nach vorne zum Futter zieht, wird er gelobt und die Futterhand bewegt sich entschlossen zum Hund zurück, um ihn zu bestätigen.

In dieser Phase des Übungsaufbaus steht die Futterhand stellvertretend für den Hundeführer; sie ist für den Hund das Objekt der Begierde, das sich wegbewegt, wie sich später während der Übung der Hundeführer vom Hund entfernt. Weil der Hundeführer beim Hund stehen bleibt und sich nur die Futterhand stellvertretend wegbewegt, haben wir den Hund anfangs gut unter Kontrolle und können vermeiden, dass er der Hand nachläuft, wie er ja auch später seinem Hundeführer nicht hinterherlaufen soll. Dahinter verbirgt sich die gleiche Logik, die wir bereits bei der Stabilisierung unseres Hundes an der Futterhand in der Sitz- und Platz-Übung kennengelernt haben, nur dass sie bei der Steh-Übung noch deutlicher erkennbar wird.

! *Diese Übung wiederholen wir so lange, bis Bello beim Kommando nicht mehr zum Futter zieht.*

! *Wichtig ist in dieser Phase, dass wir fest beim Hund stehenbleiben und sich nur das Futter mit der Hand kurz vom Hund weg und wieder zurück bewegt.*

Futterzufuhr statt Futterentzug

Falls unser Hund nach vorne drängt, wenn er also Zug aufs Futter machen möchte, kommt ihm das Futter entgegen und unterläuft somit sein Bestreben, zum Futter zu ziehen.

! *Wir sagen dann einfach immer wieder „STEH, STEH“ und stupsen ihm das Futter vor die Nase. Sobald er stehen bleibt und keinen Zug mehr zum Futter zeigt, bekommt er seine Belohnung.*

Auf diese Weise erreichen wir es, den Drang zum Futter, also den Drang nach vorne, abzubauen, indem wir Bello mit dem, wonach er strebt, dem Futter nämlich, entgegen kommen und ihn in der gewünschten Position stabilisieren.

Zweites Standbild – Trennung

Bisher haben wir nur unseren Futterarm in der Verlängerung seines Kopfes vom Hund wegbewegt, sind aber selbst ne-

Mit dem Umwechselln in die Grundstellung schließell wir die Übung nach dem Vorsitz ab – jede Übung beginnt und endet mit einer Grundstellung. Voraussetzung für ein perfektes Schlussbild ist selbstverständlich das Beherrschen der Grundstellung. Unser Hund muss ein präzises Verständnis von seiner Position an unserem linken Bein haben, so wie wir das in den Positionsspielen des Fußlaufens geübt und perfektioniert haben. Wenn ein Hund beim Umwechselln erst seine korrekte Position erlernen oder suchen muss, steht er vor dem Problem, zwei komplizierte Elemente gleichzeitig lernen zu müssen, nämlich einerseits die Bewegung vom Vorsitz in die Grundstellung und andererseits die Grundstellung selbst. Wer sich das antut, muss wissen, dass er niemals ohne erhebliche Korrekturen auskommen wird, Korrekturen, die dem Hund den Spaß an dieser Übung nehmen, bevor er sie überhaupt erst begonnen hat. Wie wollen wir einem Hund beibringen, schnell aus dem Vorsitz in die Grundstellung zu wechseln – was für sich eine anspruchsvolle Übung ist – wenn er weiß, dass am Ende, so sicher wie das Amen in der Kirche, an ihm herumgemäkelt wird? Hundeausbildung folgt klaren und überschaubaren Schritten, Abkürzungen werden von der Wirklichkeit als solche enttarnt und bestraft, so wie in den Anfängen von Marathonläufen und Radrennen gelegentlich ein paar Schlaumeier versuchten, in einem günstigen Augenblick abzukürzen, sogar Bus und

Bahn benutzen, um ganz vorne dabei zu sein. Gelungen ist das selbst zu Zeiten, als es noch keine lückenlose Streckenüberwachung gab, kaum einem. Abkürzungen führen ins Aus oder verlängern die Strecke, wenn man gezwungen wird, bis zur Abzweigstelle zurückzugehen.

! *Wir beginnen also erst, wenn unser Bello die Grundstellung ohne Zugeständnisse beherrscht.*

Wenn er nämlich die Position genau kennt, die er auf das Fuß-Kommando einzunehmen hat, kann er sich voll und ganz auf den Weg in diese Position konzentrieren, kennt also sein Ziel schon und muss nur noch den Weg dorthin erlernen. Zielstrebigkeit, also das Bestreben, zu einem Ziel zu gelangen, ist nur möglich, wenn man das Ziel kennt. Und auch dabei gilt wieder: Je verlockender dieses bekannte Ziel ist, desto schneller legt man den Weg dorthin zurück.

Und dieser Weg – fast ist man versucht, die „Söhne Mannheims“ zu zitieren – wird kein leichter sein, nicht zuletzt deshalb, weil es gleich mehrere Wege gibt, die man einschlagen kann. Mit den dreien, die den Standard darstellen und von uns, wie vermutlich von den meisten Hundesportlern praktiziert werden, werden wir uns nun beschäftigen. Wir stehen also vor der Herausforderung, den für uns und unseren Hund richtigen Weg zu wählen, wie der



Bergwanderer, der den Gipfel bereits sieht, aber an einer Weggabelung drei Varianten angeboten bekommt. Welcher ist der Richtige? Noch geht es ihm wie uns: Er hat keine Ahnung, wo sie verlaufen und welcher Schwierigkeitsgrad ihn erwartet. Auch wir können da nicht entscheidend weiterhelfen. Wir können die Wege beschreiben, doch der Hundeführer muss sie selbst ausprobieren und seine eigene Entscheidung treffen.

Die drei Wege in die Grundstellung

Ein sehr oft gewählter Weg ist der, bei dem der Hund den Hundeführer im Uhrzeigersinn hintenherum umläuft (Umlaufen). Die zweite Variante ist das Einspringen, wobei der Hund sich aus dem Vorsitz links herum um 180° dreht und rückwärts in die Grundstellung einparkt. Als dritte Möglichkeit kann der Hund aus dem Vorsitz vorne herum, gegen den Uhrzeigersinn, in die Grundstellungsposition laufen (vorne eindrehen).

Das Umlaufen

Wir zerlegen diese Übung in drei Teile. Im ersten Teil zeigen wir Bello, wie er sich aus der Vorsitz-Position lösen soll und welches seine Anlauf-Position ist. Im zweiten Teil üben wir mit Bello, wie er uns eng umlaufen kann und welches seine korrekte Endstellung ist, nämlich die Grundstellung. Und im letzten Teil verbinden wir diese zwei völlig getrennten Übungen, damit daraus ein schneller, flüssiger und enger Bewegungsablauf wird, der in die korrekte Grundstellung mündet.

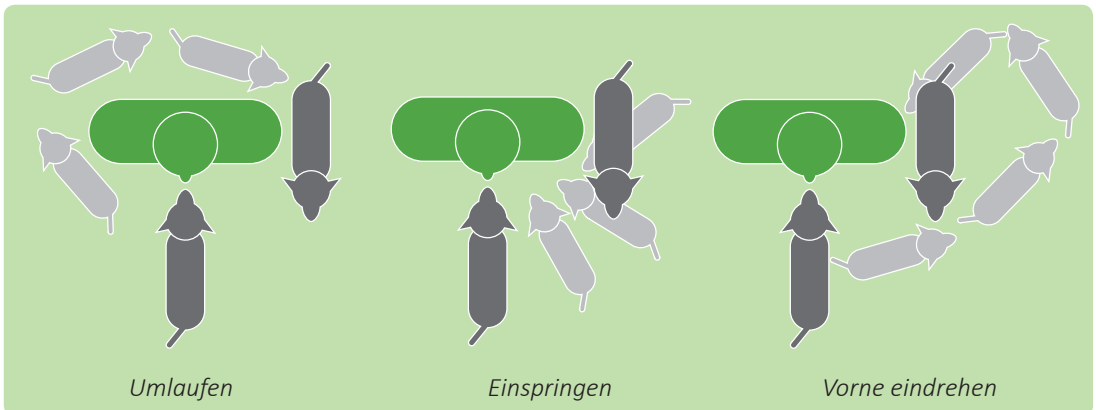
1. Schritt – Lösen aus dem Vorsitz



Wir beginnen die Übung aus dem Vorsitz.



In der rechten Hand halten wir Futter bereit und zeigen unserem Hund ausdrücklich die Hand mit dem Futter.



Umlaufen

Einspringen

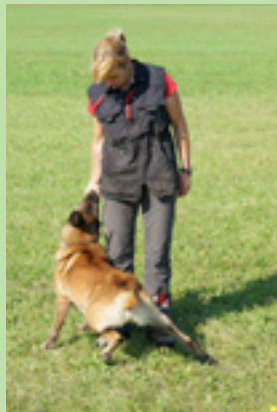
Vorne eindrehen



Die Übung beginnt im Vorsitz.



Der Hund löst sich aus dem Vorsitz ...



... und läuft die angebotene Futterhand an.



Die rechte Hand wird hinter die Hüfte gebracht.

Bello muss wissen: Dort gibt es etwas Wichtiges zu holen.

! Nun öffnen wir auf das Kommando Fuss hin die rechte Hand, die an unserer rechten Körperseite bleibt und zeigen unserem Hund das Futter, das er jetzt anlaufen darf.

! Wenn er diese Position schnell und direkt anläuft, bekommt er sein Futter und das gebührende Lob.

Wie in anderen Übungen auch schon praktiziert, legen wir im ersten Schritt nur Wert auf das direkte Anlaufen.

Dann, wenn wir mit unserem Bello zufrieden sind,

! nehmen wir die rechte Hand weiter nach hinten, etwas hinter unsere rechte Hüfte.

Auch hier muss beim Anlauf die Hand geöffnet sein, damit sie Bello als Anlaufposition dienen kann. Jetzt hat er schon den ersten Schritt bewältigt, unsere rechte Seite sehr direkt angelaufen, weil auch unsere geöffnete rechte Hand eng am Körper gehalten wird. So lernt er, dass er nur an seine Belohnung kommt, wenn er unsere Hand und unsere rechte Körperseite direkt und eng anläuft.

2. Schritt – Der Tanz auf der Windrose oder Alles beginnt mit dem Ende

Wenn dieser erste Teil zügig und direkt klappt, überspringen wir die Phase, in der uns Bello hinter unserem Rücken umlaufen soll und



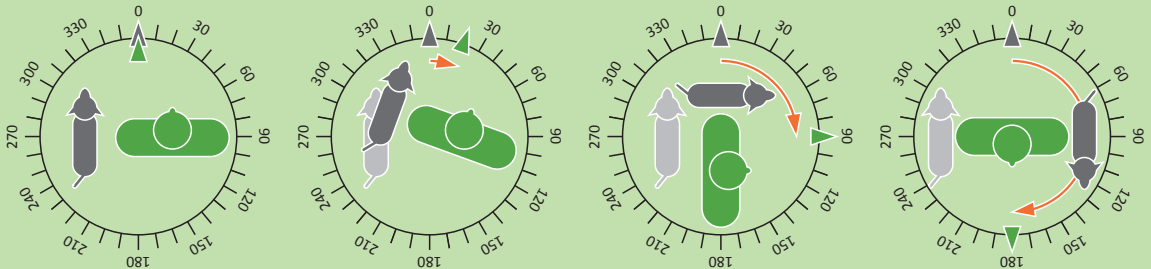
! *begeben uns mit ihm in die Endposition der Übung, nämlich in die Grundstellung*

– der Hund also in korrekter Position an unserer linken Seite – und bauen die Übung nun von ihrem Ende her auf. Anstatt aus der Anlauf-Position in die Grundstellung zu laufen, verfolgen wir das Ziel, Bello, ausgehend von der Grundstellung, den kürzesten Weg um unseren Körper zu zeigen, indem wir uns Schritt für Schritt in die spätere Anlauf-Position drehen und Bello jeweils in die Grundstellung nachrücken soll.

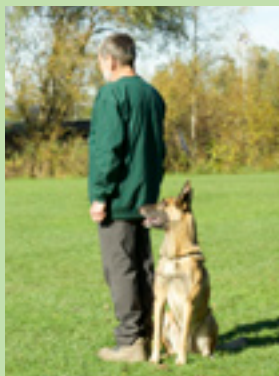
Stellen wir uns vor, wir stünden mit unserem Hund in der Grundstellung auf einer Kompassrose, beide mit Blick nach Norden (0°).

! *Nun wenden wir uns im Uhrzeigersinn auf 20° , während unser Hund in der Position 0° sitzen bleibt.*

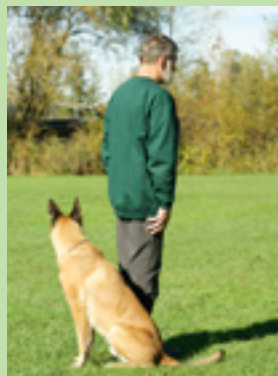
! *Auf das Kommando Fuss soll er nun im Uhrzeigersinn wieder in die korrekte Grundstellung aufschließen.*



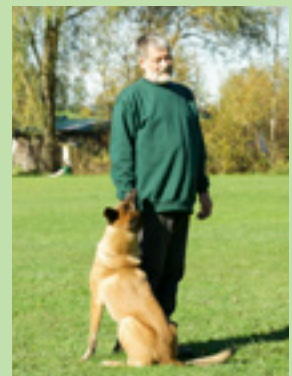
Endposition Grundstellung



auf 20° gedreht



auf 90° gedreht



auf 180° gedreht